



Biologie

Die Falter schlüpfen im Herbst etwa zum Zeitpunkt der ersten Nachfröste; sie lassen sich unter Umständen noch bis in den Dezember hinein finden.

Die nicht flugfähigen weiblichen Tiere klettern Bäume, Holzpfähle und Häuserwände hinauf, dort erfolgt die Begattung durch die nachtaktiven männlichen Falter.

Die Gelege mit ca. 100 - 200 Eiern werden in Rindenvertiefungen o. Ä. abgelegt.

Im Frühjahr zur Zeit des Knospenaufbruchs schlüpfen die Raupen, sie fressen an Knospen, Blättern und Blüten. Junge Blattbüschel werden lose zusammengesponnen und durchlöchert. Später werden auch die jungen Früchte angefressen.

Durch Windverbreitung kann sich der Befall auf vorher raupenfreie Bäume ausweiten.

Ende Mai/Juni folgt die Verpuppung im Boden in ca. 10 - 15 cm Tiefe.

Weitere Arten

- Großer Frostspanner (*Erannis defoliaria*)
- Buchenfrostspanner (*Operophtera fagata*)
- Orangelber Breitflügelspanner
(*Agriopsis aurantiaraata*)

Deutliche Unterschiede in Färbung und Größe, aber in Biologie und Bekämpfung vergleichbar.

Kontakt:

Umweltberatung der Stadt Münster
im CityShop

Salzstraße 21
48143 Münster

Tel.: 0251 / 492 - 67 67

E-Mail: umwelt@stadt-muenster.de

Impressum:

Herausgeberin: Stadt Münster in Zusammenarbeit mit
der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
3. aktualisierte Auflage: Dezember 2019

Textquelle: Pflanzenschutz-Info-Blätter der staatl.
Forschungsanstalt f. Gartenbau, Weihenstephan

Fotos: Andreas Vietmeier (Innen)
Dipl.-Ing. Gregor Hilfert, Pflanzenschutzamt Hamburg

Zeichnung: Klaus Badura

Gestaltung: badura grafik

Nachhaltiger Pflanzenschutz im Garten

Tipps zum Umgang mit dem

Kleinen Frostspanner



Brombeergallmilbe

Familie: Tortricidae, Wickler

Wissenschaftlicher Name: *Cydia pomonella* (Linné)



Beschreibung

Falter: Flügelspannweite der Männchen ca. 25 mm, Vorderflügel graubraun mit einer Zeichnung aus dunklen, welligen Querlinien, Hinterflügel hellgrau

Körperlänge der Weibchen ca. 5 – 6 mm, Flügel zu kleinen Stummeln zurückgebildet, daher flugunfähig

Eier: Anfangs grün, später orangerot, länglich oval, ca. 0,5 mm, Oberfläche orangenähnlich strukturiert

Raupen: Hellgrün, ca. 20 mm, grüne Kopfkapsel, auf dem Körperrücken eine dunkelgrüne, auf den Seiten mehrere weiße Linien, typische Spannerraupe: außer 3 Paar Brustfüßen ein Paar Bauchfüße und am Hinterende ein Paar Nachschieber

Puppe: Braun, etwa 8 mm lang



Vorkommen / Schäden Bedeutung

Der kleine Frostspanner ist ein bedeutender Schädling in vielen Kulturen (Ziersträucher, Zierbäume, Waldbäume, Obstbäume, Beerenobst).

Schäden werden durch den Fraß an Knospen, Blättern, Blüten sowie Früchten verursacht.



Fraßschäden der Raupe



Vorbeugung und Bekämpfung

- Gestalten Sie Ihren Garten möglichst vielfältig und naturnah, um Nützlingen Lebensraum zu bieten. Da insbesondere die Meisen für ihre Jungenaufzucht im Frühjahr Raupen benötigen, ist eine Förderung der Vogelwelt im Garten – nicht nur zur Frostspannerbekämpfung – sinnvoll.
- Bringen Sie etwa ab Ende September Leimringe an gefährdeten Bäumen sowie an evtl. vorhandenen Stützpfehlen etc. an.
- Glätten Sie stark gefurchte Rinde vor dem Anbringen vorsichtig mit einem Obstbaumkratzer, damit der Leimring eng anliegt und die weiblichen Frostspanner nicht darunter her kriechen können. Oben und unten wird der Leimring mit Draht befestigt.
- Kontrollieren Sie die Leimringe regelmäßig (auch in den Winter hinein, s. Biologie) auf Blätter o. Ä., die eine „Brücke“ bilden können.
- Bei Bäumen an Wandspalieren ist der Einsatz solcher Leimringe wenig effektiv, da das Weibchen auch die Wand hochklettert und nicht auf den Baum bzw. Pfahl angewiesen ist.
- Entfernen Sie den Leimring im zeitigen Frühjahr, um besonders bei jungen Bäumen Stammschäden zu vermeiden.
- Entfernen Sie eine evtl. unterhalb des Leimringes erfolgte Noteiablage der Weibchen.
- Wenn Sie Hühner haben, lassen Sie sie etwa im Mai/Juni unter den Bäumen laufen. Sie picken dort die ankommenden Raupen auf bzw. scharren die ersten Puppen frei.